Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

das er halt wer der aller pest/
vnd dennoch wärstu mir dar
jnn wider wertig/ on woltst
nicht das ers wurd villeicht
darumb wann du wärst jm
veint vnd grundest jm der
eren nicht/ oder du wild es
deinem freunt/ oder was sach
das ist/ so pist du pezunder
wissentleich/ vnd willich
leichen mir widerbertig in
den gueten dingen/ vnd daz
ist alberg am todsünd wan
es ist wider prüderleiche lieb/
vnd wider die lieb gotes/ ⁊
wann die lieb macht der
menschen herz ainträchtig
jn gueten dingen aber die wid
wertichait jn gueten dingen
macht sy mißhelig in guete
dingen/ vnd gesthiecht dazu
willichleich/ on mit vdach
tem muet vnd auch sanctus
Paulus der erzelt ad galata
thas quinto vil sünd vnd
vnder den selben erzelt er
auch die widerwertichait
die also wissentleich gesthi
echt wider guete ding on
darnach spricht er welich
menschen samleich ding wirch
en/ die werdent nicht pesig
en reich der himel Nun wirt
menands ausgestossen von
dem himel/ dann durich die
todsünd willen/ vnd dar
umb die widerwertichait
die da gesthiecht wissentlich
wider guete ding/ die ist ain
todsünd zu denn andern mal
so gesthiecht das widerwer
tichait vnwissentleich als
wann man solt er welen
ainen purgermaister/ vnd
ich wolt ainen der in der
warhait der pest wer/ vn
du woldest den selben nicht
darumb wann du wäntest
er wer nicht guet darzu/
vnd du woldest ainen andern
den du maintest vil pesser
sein so werst du mir pezuid
widerwertig in guetn dingen/
aber vnwissentleich wann
du besagst das der nem den
ich wolt vil pesser wer/ du
wärst prait den selben zu
er wellen/ vnd die widerwer
tichait ist nicht sünd wer
denn das ain mensch zu leicht
leichen glaubte seinem taul
pesser sein/ oder zu streitich
leich darauf stuend/ on wolt
sich nicht lassen under weis
sen ains pessern/ oder wann
er nr gieng vnd underweig